

Widerstand und gelebte Utopien.

Frauenguerilla, Frauenbefreiung und Demokratischer Konföderalismus in Kurdistan

Herausgeberinnenkollektiv, Mezopotamien Verlag, 2012, 600 Seiten, 15,- Euro

Das neu erschienene Buch basiert auf zahlreichen Interviews die von Aktivistinnen aus feministischen, antikapitalistischen und antifaschistischen Gruppierungen in Westeuropa mit Kämpferinnen und Aktivistinnen der Frauenbefreiungsbewegung in Kurdistan 2010 geführt wurden. Sie spiegeln die Utopien, Hoffnungen und Bedenken in einer Zeit wider, in der die kurdische Bewegung zwischen dem Aufbau einer alternativen Gesellschaft und dem Widerstand gegen die Vernichtungsversuche des türkischen Staates und seiner Verbündeten stand. Die Interviews wurden von einem Herausgeberinnenkollektiv aus Deutschland und Österreich als Buch herausgebracht. Es ist ein erstes umfassendes Buch in deutscher Sprache über die Frauenorganisation und Frauenbefreiungsbewegung in Kurdistan und über die Entwicklung und neuen Perspektiven des kurdischen Befreiungskampfes aus der Sicht der Frauenbewegung.

Einführend beschreibt das Buch die Geschichte der kurdischen Frauenbewegung und Frauenbefreiungsideologie von 1968 - 2010 sowie das neue Paradigma der kurdischen Bewegung für einen Demokratischen Konföderalismus und für den Aufbau einer demokratischen, ökologischen und geschlechterbefreiten Gesellschaft.

Es werden die verschiedenen Organisationsformen und Kämpfe der Frauenbefreiungsbewegung vorgestellt: • Der „Hohe Frauenrat“ KJB koordiniert die Arbeiten der Frauenbefreiungsbewegung. • Die „Frauenfreiheitspartei“ PAJK stellt als ideologischer Bereich die inhaltlichen Prinzipien der Frauenbefreiungsideologie für die Theorie und Praxis dar. Sie begreifen Ideologie als organisiertes Bewusstsein und Partei als organisierten Willen und die eigene Frauenorganisation als entscheidende Kraftquelle. Das Zentrum der Bildungsarbeit der PAJK stellen die Frauenakademien „Şehîd Zeynep Kınacı“ und „Şehîd Bêrîtan“ und die Schule „Şehîd Nuda“ dar. • Die „Verbände der freien Frauen“ YJA sind für die Organisation der Arbeiten im politischen und gesellschaftlichen Bereich zuständig. Sie begreifen sich als revolutionäre, demokratische Aktionskraft für die autonome Frauenorganisation und Befreiung der Frau in der Gesellschaft. Sie treten für die Überwindung von patriarchaler, hierarchischer und staatlicher

Mentalität und für die gesellschaftliche Verankerung der Frauenbefreiungsideologie ein. Sie wollen auf der Grundlage der demokratischen, konföderalen Frauenorganisation - angefangen von den kleinsten Wohngebieten in Dörfern, Straßenzügen, Stadtteilen, Kommunen, Regionen - eine demokratische Gesellschaft in Kurdistan entwickeln. Sie beschreiben die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit, die Suche nach Lösungen und die Ideologie als Quelle der Lösungsfindung. Dazu wird in eigenen Bildungseinheiten die Praxis reflektiert und weiterentwickelt. • Im „Komitee der jungen Frauen“ organisieren sich junge Frauen autonom innerhalb der Jugendbewegung und als Teil der Frauenbewegung. • Die Frauenguerilla „Einheiten der freien Frauen“ JYA Star verstehen sich als „befreites Gebiet“ und „gesellschaftliche Dimension“ für die Organisation von Freiheit und Entwicklung der Frauenbefreiungsideologie. Sie erzählen von der Frauenorganisation und vom Geschlechterkampf innerhalb der Guerilla und beschreiben die eigenständigen Strukturen der Frauenguerilla. Sie stellen die Prinzipien und das Selbstverständnis von Legitimer (Selbst)Verteidigung dar und sehen die Organisation von Selbstverteidigungskräften als grundlegende Voraussetzung, um gegen jegliche Form der Unterdrückung, Fremdbestimmung und Herrschaft einen eigenen Willen und Entscheidungskraft entwickeln zu können. Die Fähigkeit zur Selbstverteidigung wird als Fundament der Selbstbestimmung verstanden und als Basis sich als Frauen eigenständig zu organisieren. Sie beschreiben die Persönlichkeitsentwicklung und das System von Kritik und Selbstkritik und sehen dies als einen Prozess, „um sich von den System, in dem wir sozialisiert wurden, befreien zu können“ und die eigene Praxis zu reflektieren. Die Organisiertheit der Frauen in der Guerilla hat Entwicklungen in der ganzen kurdischen Gesellschaft angestoßen. Die kurdische Frauenbefreiungsbewegung hat international bisher am weitreichendsten die ideologische und praktische Perspektive der Frauenbefreiung und autonome Frauenstrukturen als bedeutende Kraft in einer gemischten Befreiungsbewegung erkämpft und aufgebaut. Sie ist damit eine wichtige Stel-

Buchbestellung und Anfragen zur Buchvorstellung:

* Ceni-Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.,
Düsseldorf, ceni_frauen@gmx.de,

* Informationsstelle Kurdistan e.V., Hamburg,
isku@nadir.org,

* Internationale Frauensolidarität, c/o FZ-Wien,
lesbenfrauennachrichten@gmx.at,

Stichwort: Widerstand und gelebte Utopie

lung für den Freiheitskampf von Frauen weltweit.

In weiteren Kapiteln werden einige Komitees der gemischten konföderalen Struktur KCK und die praktische Umsetzung des Demokratischen Konföderalismus in Kandil, Mexmûr und in Südkurdistan (im Irak) mehrheitlich an Beispielen von Frauenorganisation, -strukturen und -projekten vorgestellt. Der Demokratische Konföderalismus als politisches Modell wird als Kritik am Staat als Herrschaftsstruktur verstanden und beschreibt die Rätestrukturen und basisdemokratische, grenzenlose Selbstorganisation unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen als Alternative zu Staatsmodellen.

Die Interviews fanden aufgrund der Begegnung von Aktivistinnen aus Europa und Kämpferinnen der Frauenbefreiungsbewegung statt. Dazu werden in zwei Gruppengesprächen zwischen Besucherinnen und Kämpferinnen und in den Beiträgen „Einige Gedanken über Perspektiven für internationalistische feministische und linke Kämpfe“ und im „Aufruf zur gemeinsamen Organisation eines Weltfrauenkongresses“ die Bedeutung des internationalistischen Frauenbefreiungskampfes, Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Freiheitskampfes und der Geschichte, und die Suche nach Verständnis und Annäherungen dargestellt. Das Buch will ein Beitrag dafür sein, dass Wissen über die Geschichte anderer Länder zu stärken und über die eigene Geschichte, Erfolge und Niederlagen nachzudenken, um gegenseitiges Verständnis und gemeinsame internationalistische Perspektiven aufzubauen. In den Interviews mit den Kämpferinnen und Aktivistinnen wird deutlich, dass die Stärkung des internationalistischen Frauenbefreiungskampfes und eine autonome Frauenorganisation notwendig und eine Voraussetzung für den Aufbau einer freien Gesellschaft sind. In diesem Sinn gibt das Buch all denjenigen Frauen, Frauengruppen und -organisationen Anregungen, die auf der Suche nach einem Leben in Freiheit sind.

WIDERSTAND UND GELEBTE ÜTOPIEN

Frauenguerilla, Frauenbefreiung und Demokratischer Konföderalismus in Kurdistan

*In Gedenken
an
Sakine, Leyla, Fidan*

Frauenveranstaltung zur Buchvorstellung im FZ

Di 26. März 2013, 20 h, Währingerstr. 59/6, 1090,

in der FZ-Bar, Eingang Prechtlgasse, bei der schwarz-roten Tür läuten
Buchvorstellung mit den Schwerpunkten Frauenguerilla, Frauenbefreiungsideologie und Internationalismus. Mitveranstalterinnen: Autonome Feministinnen und Lesben im FZ, Frauensolidarität, Avesta-kurdischer Frauenverein, Buchhandlung Chicklit

Buchvorstellung in der w23

Do 28. März 2013, 20 h, Wipplingerstr. 23, 1010, die Stiege halb runter

Buchvorstellung mit den Schwerpunkten Demokratischer Konföderalismus in der Praxis und Internationalismus

Es wird zu den Hintergründen der Ermordung der drei kurdischen Aktivistinnen am 9. Jänner in Paris und zum aktuellen Stand der Ermittlungen und Protesten berichtet. Das Buch und einzelne Schwerpunkte werden von Aktivistinnen von Ceni-Kurdisches Frauenbüro für Frieden in Düsseldorf und von der AG Internationale Solidarität im FZ-Kommunikationszentrum für Frauen, Lesben und Mädchen vorgestellt. Anschließend Diskussion.

